



Scoma News



Jahrgang 12

Ausgabe April 2008

Nr. 04

Swiss Highland Single Malt Whisky

Im Jahr 1874 reiste Donald McDonald, ein von der Isle of Islay stammender Eisenbahnfan, nach Interlaken, um an der Einweihung der Bodelibahn teilzunehmen. Die ca. 8,4 km lange Eisenbahnstrecke führt durch das Bodeli, einer Schwemmebene zwischen Briener See und Thuner See. Als ebenfalls begeisterter Freund des Bergwanders fand er auch Gefallen an der Bergwelt um den Ort Interlaken. Doch einer der Berge aus der weltbekannten Gruppe *Eiger-Mönch-Jungfrau* tat es ihm besonders an - die Jungfrau, während noch heute für viele Bergsteiger der Eiger mit seiner mörderischen Nordwand eine besondere Anziehungskraft besitzt. Der Berg Jungfrau wurde ein halbes Jahrhundert vor dem Matterhorn bereits 1811 durch Einheimische bestiegen.

Auf seiner Wanderung zur Burgruine Unspunnen lernte McDonald die beiden Brauereibesitzer Carl und Albert Indermühle kennen, die den Felsenkeller am Rugen für die 1866 gegründete Brauerei bauen. Bei dieser Gelegenheit lernte er das einheimische Bier der Brauer Indermühlen kennen und revanchiert sich bei seinen Gastgebern mit Scotch Whisky seiner Heimatinsel Islay. Was Donald McDonald damals nie für möglich gehalten hätte wird 140 Jahre später zur Realität.

Jim McEwan, Master Distiller und Miteigentümer der Bruichladdich Brennerei auf der Insel Islay, wandert auf den Spuren von McDonald. Er besucht den Kurort Interlaken und entdeckt die gewölbten Felsenkeller am Rugen. Zu seinem Erstaunen stellt er fest, dass in dem Gewölbe nicht Bier lagert, sondern edler Swiss Highland Single Malt Whisky reift in Sherryfässern aus spanischer Eiche her-



an. Hoherfreut und neugierig verkostet Jim den Whisky aus den Alpen. Es ist von dem Destillat aus rischer Würze und dem klaren Gebirgsquellwasser so beeindruckt, dass er spontan die Patenschaft übernimmt.

Dies ist nach der obigen Aktion von Donald McDonald der zweite Brückenschlag von der bekanntesten Insel der schottischen Westküste in das Berner Oberland auf der Basis der gemeinsamen Leidenschaft Single Malt Whisky - und wieder durch einen Ileach geschlagen.

Aus der Brauerei der Gebrüder Indermühle ist die heutige *Rugenbräu AG* in Interlaken hervorgegangen. Die Erweiterung der Produktpalette ist momentan bei Brauereien zum Bestehen im Wettbewerb angesagt. Die Herstellung von Bier und Whisky ist vom Gerstenmalz bis zum Vergären identisch. Daher konnte die Idee von Bruno Hofweber, Geschäftsführer der Rugenbräu, die Palette um einen Whisky zu erweitern, zügig umgesetzt werden. Fraglich war, ob man neben einem guten Bier auch noch einen guten Whisky produzieren könne.

2004 war es dann soweit. Etliche Oloroso-Sherryfässer aus spanischer Eiche wurden mit dem frischen Destillat gefüllt und im Rugenkeller eingelagert.



Doch nicht alle Fässer verblieben im Rugenkeller, einige lagerten auch auf dem Jungfraujoch bei -4°C. Diese niedrige Temperatur beeinflusst natürlich die Entwicklung des Destillates. Es laugte weniger Farbe aus dem Holz des Fasses und auch die Evaporation des Alkohols verlief langsamer. Am 14. März 2008 konnte Bruno Hofweber dann die neuen Produkte der Rugenbräu AG in den Keller gewölben des Victoria-Jungfrau Grand Hotels Interlaken gemeinsam mit Jim McEwan der Öffentlichkeit vorstellen, wobei Jim voll des Lobes für den neuen Single Malt aus der Schweiz war.

Und nun zu den Destillaten der Brennerei:



Interlaken

Abfüllung 2008:

2.596 Flaschen zu 70 cl mit 46% Reifung:

48 Monate in Oloroso Sherryfässern im Felsenkeller am Rugen (600 m über NN)

Verkostung:

ein leichter, frischer und reicher Whisky, voll der jugendlichen

Kraft. In Duft und Geschmack erinnert er an gemahlene warme Gerste, mit Fruchtnoten von Aprikosen, Birnen und Sultaniennen. Die Frische endet in einem faszinierenden Zitronen-Pfefferminz-Aroma.



Ice Label

Abfüllung 2008:

859 Flaschen zu 50 cl mit 58,8% Reifung:

46 Monate im Oloroso Sherryfass im Eis des Jungfraujoch (3.454 m über NN)

Verkostung:

hervorragende Textur, jung und aufregend. Die natürlichen Öle der Gerste überziehen den Gaumen mit einer malzigen Süße, welche Leidenschaft und Kraft des jungen Whiskys bündigt. In Duft und Geschmack frisch und fruchtig, mit einem fantastischen Bouquet von knusprigem Getreide, mit einer Note aus Honig und Zitrone - gefolgt von reifen, dunklen Pflaumen.

Anmerkung: bei den bekannten intensiven Bestrebungen der Scotch Whisky Association, der durch sie vertretenen Produzenten und den schottischen Abgeordneten, Begriffe wie Highland, Lowland, etc. als regionale Zuordnung für den Scotch -und nur für diesengesetzlich im UK und möglichst auch durch die EU schützen zu lassen, wird bei entsprechendem Erfolg der Bemühungen wohl eine Umbenennung von Highland in (Berner) Oberland notwendig werden- auch wenn das schottische Highland nur als Hügelvorland zu den Alpen des Berner Oberlands einzustufen sind.

div. Quellen ; 03/2008

Echt oder Fälschung

Ältester Bowmore ?

Ohne Fragezeichen wurde in SCOMA News 11/2007 über die Versteigerung der ältesten Flasche mit Bowmore Malt, abgefüllt um 1853 für William Mutter, berichtet. Bereits vor der Auktion bei McTears tauchten Zweifel an der zeitlichen Zuordnung auf (SCOMA News 12/2007), die nicht verstummen wollten. Prof. Michael Moss (Co-Autor von *History of Bowmore*) wies darauf hin, dass Mutter sein Warenzeichen erst ab der 1870er bis zum Ende des 19. Jahrhunderts benutzte. Seine Bedenken wurden vom Auktionshaus verworfen

Nun wird bekannt, dass Morrison Bowmore bereits vor der Auktion das Scotch Whisky Research Institute (SWRI) in Oxford um eine Altersbestimmung mittels Analyse der Verteilung der Isotopen des Kohlenstoffs im Flascheninhalt gebeten hatte. Das Ergebnis kam allerdings erst nach der Versteigerung und schien alle Zweifel zu beseitigen. Das SWRI gab für die Flüssigkeit ein Alter von 119 +/- 23 BP an. BP ist das Bezugsjahr für die Bestimmung

von Kohlenstoffsotopen. Es ist das Jahr 1950, ab dem die Auswirkungen der Explosionen von Atombomben in den Isotopen des Kohlenstoffes nachgewiesen werden konnten. Die Angabe des SWRI bedeutet also 119 Kalenderjahre vor 1950, plus oder minus 23 Jahre und ergibt damit einen Zeitrahmen von 1808 - 1854.

Prof. Moss, noch immer von seiner zeitlichen Zuordnung der Flasche überzeugt, legte die mitgelieferten Diagramme auch Experten aus anderen Fachlaboren vor, die allerdings anhand der Daten unabhängig von einander zu einer abweichenden Interpretation gelangten. Nach ihrer Auffassung wurde die untersuchte Flüssigkeit irgendwann zwischen 1638 und 1938 hergestellt. Damit ist die Bestimmung der Isotopenverteilung in diesem Falle nicht ausreichend aussagekräftig zur Klärung des wahren Alters von Flasche und Inhalt. Die Zuordnung von Prof. Moss dürfte beweisen, dass die versteigerte Flasche zwar sehr alt ist, aber nicht die älteste Flasche aus der Bowmore Brennerei. *Whisky Magazine Nr. 70*

Fälschung

Bei der obigen Bowmore-Flasche handelt es sich ohne Zweifel um ein Original, dessen zeitliche Zuordnung sich als unkorrekt erwies.

Weitaus schlimmer sind die Fälschungen, die immer häufiger auf den (Internet-) Markt kommen. Sie verunsichern nicht nur die Sammler, auch gestandene Unternehmen erwerben Fälschungen in der Annahme der Echtheit. So kaufte auch Macallan plc mit der Abfüllung 1856, *John McWilliam* gutgläubig eine Fälschung.

Hin und wieder sind Fälschungen leicht zu erkennen. Die in Taiwan um 2004 angebotene Abfüllung eines Isle of Arran, Vintage 1982, war natürlich für den Kundigen sofort als eine Fälschung zu durchschauen - wurde die Brennerei doch erst am 29.06.1995 angefahren. (SCOMA News 09/2004).

Für die zunehmende Zahl an gefälschten Whiskyflaschen ist maßgeblich:

- das noch steigende Interesse an Single Malt Whisky
- die zunehmende Tendenz, Single Malt in Flaschen als Inve-

stitution zu sehen mit - hoffentlich - interessanter Wertsteigerung

- die Verkaufsportale im Internet wie z.B. e-Bay

In diesen Verkaufsportalen kann man legal fast Alles für eine Fälschung erwerben - von der leeren alten Flasche über den alten Karton bis zum alten Korken. Beim Rest helfen dann die Grafikprogramme des heimischen PC. Alte Etiketten und italienische Zollbänderolen werden eingescannt, angepaßt, auf geeignetem Papier ausgedruckt und anschließend „gealtert“.

Serge Valentin, Whiskyliedhaber aus Frankreich, hat jetzt eine Interessengemeinschaft mit 5 anderen Experten gegründet und den Fälschern den Kampf ansagt.

Wer also Bedenken vor einem Kauf oder bei einer bereits erworbenen Flasche hat, kann Kontakt aufnehmen unter:

waronfakewhiskies@gmail.com

Auf der Internetseite

www.whiskyfun.com/war.html werden bereits die ersten aufgefundenen Fälschungen abgebildet und kommentiert.

Whisky Magazine Nr. 70

Vermischtes

Naturschutz

Vijay Mallya verkündete nach der Übernahme von Whyte & Mackay für die Invergordon Grain Brennerei eine Verdoppelung der Brennkapazität von 40 Mill. auf 80 Mill. Liter Alkohol jährlich sowie den Neubau von 17 Lagerhäusern im Bereich der Brennerei.

Nun stellen sich Anwohner quer, da für die Baumaßnahmen ein Waldstück weichen soll, das als Schutzzone zwischen Industrieansiedlung und Wohngebieten unter Schutz steht. Das Waldstück enthält etliche Eichen im Alter von 120 Jahren und mehr. Von der Anpflanzung eines neuen Waldstückes für die zu fällenden Bäume ist bislang nicht die Rede.
this is northscotland ; 23.02.08

Ruhestand

Nach 40 Jahren Tätigkeit für Jack Daniel ist **Jimmy Bedford**, Master Distiller seit 1988, zum 31.03.08 in den Ruhestand gewechselt. Bedford war der sechste Master Distiller bei Jack Daniel. Seine Stelle ist nun neu zu besetzen.

Courier Journal ; 26.02.08

Jameson contra Cooley

Irish Distillers, zu deren Produktpalette auch die Marke Jameson gehört, hat Klage eingereicht gegen Cooley Distillers.

Cooley Distillers brennt und füllt den St. Patrick Irish Whiskey zum Vertrieb durch Rotor House in Rußland - und nur dort - ab. Irish Distillers beklagt nun, dass das Etikett des St. Patrick Whiskey dem ihres Ja-

meson Irish Whiskey so sehr gleiche, dass hierdurch der Konsument die Marken wechseln könne. Copyright und Warenzeichen würden dadurch verletzt. Irish Distillers möchte mit einer einstweiligen Verfügung den Vertrieb von St. Patrick Whiskey bis zur Klärung der Vorwürfe unterbinden.

Cooley Distillers lehnt dies ab, da nach ihrer Ansicht kein Verstoß gegen Copyright und Warenzeichen vorliegen. Eine einstweilige Verfügung würde die Absatzchancen für St. Patrick Whiskey im russischen Markt ungebührlich beeinträchtigen.

Rotor House war der Importeur von Jameson Whiskey für Rußland bis der Vertrag im letzten November beendet wurde.

The Independent ; 01.03.08

Glenglassaugh verkauft

In den SCOMA News 02/2008 habe ich noch von einem Konsortium von Investoren aus Russland und Litauen als potentiellen Käufer für die bereits seit 1986 geschlossene Brennerei berichtet. Bis zur Schließung wurde der Glenglassaugh Malt in Blends wie The Famous Grouse, Laing's und Cutty Sark eingesetzt.

Nun ist sie tatsächlich für 5 Mill.£ verkauft und soll nach einem Stillstand von 20 Jahren möglichst zum Jahresende wieder in Betrieb gehen. Doch der Käufer heißt *The Scaep Group* und ist in Amsterdam beheimatet. Der neue Eigentümer will zur Überbrückung der Lücke bis zur Marktfähigkeit der neuen Destillate anfangs Abfüllungen aus

den noch vorhandenen älteren Fässern anbieten.

Laut Jonas Garbaravicius, Vizepräsident der Scaent Group, sollen mit dem Wiederaufbau der Brennerei bis zu 20 neue Arbeitsstellen in und um den Ort Portsoy entstehen.

Scaent Group ; 03.03.08

Umweltfreund Whisky

Dr. Graeme Paton, Dr. Leigh Cassidy und Prof. Ken Killham vom Institut für Bodenkunde an der Aberdeen University haben ein Patent eingereicht für DRAM (Device for the Remediation and Attenuation of Multiple Pollutants = Verfahren für Reduzierung und Abbau von Mehrfach-Verunreinigungen). Mit DRAM sollen mit organischen Chlorverbindungen, Schwermetallen oder Pestiziden belastete Böden gereinigt werden können.

Ein wesentlicher Bestandteil von DRAM sollen Abfallprodukte aus dem Herstellprozess von Whisky und/oder Bier sein. Nähere Informationen zu diesem Bestandteil sind aber momentan nicht zu bekommen, da das Verfahren der Patentierung noch nicht abgeschlossen sei. Unterstützt wurde die Entwicklung von Scottish Enterprise mit 300.000£ und von der Glenfiddich Brennerei mit den benötigten Abfallprodukten - eine wissenschaftliche Form der Müllentsorgung?

Telegraph ; 05.03.08

Black Dog

Im Jahr 2006 brachte United Spirits (USL), das Flaggschiff der UB Group von Vijay Mallya im mittleren Preissegment des indischen Marktes für Scotch Whisky den *Black Dog* mit einem Alter von 8 Jahren. Jetzt konnte für diese Marke das Erreichen eines Marktanteils von 10 Prozent vermeldet werden.

Mit gezielten Werbeaktionen über die Händler und Veranstaltungen wie McDowell Indian Derby und McDowell Indian Jazz wird die Marke Black Dog der jüngeren Konsumenten-

schicht näher gebracht. Für die Konsumenten dieser Schicht mit steigendem Einkommen ist nun der *Black Dog 8-year-old Centenary* geschaffen worden.

Der indische Markt für alkoholische Getränke teilt sich zur Zeit auf in

- 40% für Whisky und Rum

- 50 % für Bier

- 10% für andere Getränke.

Bei Whisky wird im Bereich der unteren Preisklasse für Scotch ein Umsatz von 3,6 Mill. Litern (mit einem jährlichen Wachstum von 30%) und für den Bereich Premium Scotch von 1,8 Mill. Litern mit einem jährlichen Zuwachs von 40% angegeben.

business-standard ; 14.03.08
Im laufenden Geschäftsjahr, das am 31.03.2008 endet, hofft USL ganze 666 Mill. Liter Spirituosen verkauft zu haben. Im Geschäftsjahr 2006 waren es „nur“ 594 Mill. Liter.

Der schnellste Dreher des Unternehmens ist die Whiskymarke McDowell's No.1 mit einem Absatz von 82 Mill. Litern im letzten Geschäftsjahr. Das bedeutet eine Umsatzsteigerung von 43 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Everyone's Darling?

Er ist eben nicht everyone's darling. Die Rede ist von Alistair Darling, der sich in seiner Funktion des britischen Finanzministers gerade mit der Erhöhung der Alkoholsteuern für das UK beliebt macht. Sein Vorgänger Gordon Brown hatte die Besteuerung von Hochprozentigem - auch ob der lautstarken Einwände aus der schottischen Whiskyindustrie - über lange Zeit konstant gehalten.

A. Darling kündete nun am 12.03.08 eine Erhöhung der Alkoholsteuer um 6 Prozent an, was eine Preiserhöhung um 55 pence (= 0,8 €) je Flasche Whisky (70 cl/40%) bedeutet. Außerdem soll die Steuer in den kommenden 4 Jahren jährlich um weitere 2 % ansteigen. Es ist die stärkste Anhebung der Alkoholsteuer seit 1991.

John Swinney, Finanzmini-

ster des schottischen Nationalparlaments (SNP) wirft A. Darling nun vor, die stärkste Industrie Schottlands als Milchkuh für die marode britische Wirtschaft zu mißbrauchen - was dieser natürlich weit von sich weist und wiederum den Nutzen der Steueranhebung für das gesamte UK hervorhebt. Die Zusatzeinnahme solle doch gezielt zur Behebung der Kinderarmut im UK bis 2020 eingesetzt werden.

Insider stufen die drastische Anhebung der Alkoholsteuer aber auch als Reaktion des Staates auf das ständig steigende Komasaufen in bestimmten Bevölkerungsschichten des UK ein - in der BRD als Flatrate-Trinken ebenfalls unter Beschuss. Die Scotch Whisky Association wiederum sieht in der Erhöhung der britischen Alkoholsteuer eine negative Signalwirkung für andere Absatzländer des Scotch und befürchtet nicht unerhebliche Einbrüche im Absatz von Scotch in den Ländern, die der britischen Vorreiterrolle ebenfalls mit einer Anhebung der Alkoholsteuer folgen (könnten).

div. Quellen ; 13.03.08

Preisanstieg

Die Meldung von Fraser Thornton, Geschäftsführer bei Burn Stewart Distillers gehört nicht nur zeitlich an diese Stelle, sondern auch als Ergänzung für die anstehenden finanziellen „Leiden“ des britischen Konsumenten.

Für sein Unternehmen stellt Thornton fest, dass die Produktion voll ausgelastet ist - so wie eigentlich nie vorher in der Geschichte des Unternehmens. Üblich sei eine durchschnittliche Auslastung von 50 % gewesen.

Durch die steigende Nachfrage besonders in den BRIC-Staaten (Brasilien, Rußland, Indien, China), die steigenden Produktionskosten und der gerade erfolgten Erhöhung der britischen Alkoholsteuer erwartet Thornton auf dem britischen Markt einen jährlichen Preisanstieg für Scotch von ca. 10 Prozent.

Der Anstieg der Rohölpreise

um 50 % in den letzten Monaten schlage sich sehr massiv in den Transportkosten und der energieintensiven Herstellung von Glas (flaschen) nieder. Zusätzlich haben die Getreidepreise seit 2005 um satte 130% angezogen. Nach seiner Einschätzung sind die Tage vorbei, da der Scotch den Bereich der billigen braunen Spirituosen dominierte.

Hehres Ziel

Fraser Thornton, Geschäftsführer von Burn Stewart Distillers, hat hochfliegende Pläne. Im nächsten Monat soll der Tobermory Single Malt eine neue Aufmachung erhalten, um die Marke fit zu machen für das Premiumsegment unter den Scotch Whiskies.

Dazu erhält der zehnjährige Tobermory auch noch Unterstützung durch einen Bruder mit einem Alter von 15 Jahren.

Das hehre Ziel ist es, dem Tobermory das Image eines *Highland Park der Inneren Hebriden* zu geben.

Scotsman ; 14.03.08

Diebe bei Gordon & MacPhail

Am 12.03.08 entwendeten Diebe im Laden von Gordon & MacPhail in der High Street in Elgin aus dem verkleinerten Nachbau einer Standuhr die darin enthaltene Flasche mit 30 Jahre altem Glengoyne Single Malt. Der Wert der Kombination Standuhr und Flasche ist mit 900£ angegeben.

Die örtliche Polizei ist eingeschaltete und ermittelt gegen Unbekannt.

BBC News ; 14.03.08

Whisky & Strom

Die Abfallprodukte *druff* und *pot ale* von den Brennereien der Region wurden bislang in der Dark Grains Processing Anlage in Rothes zu Viehfutter aufgearbeitet. Nun muss das Vieh den ominösen Gürtel enger schnallen, denn es ist beschlossene Sache diese Abfallprodukte aus der Whiskyherstellung als Biomasse in Strom umzuwandeln.

Für 24 Mill.£ wollen The Combination of Rothes Distillers, die lokale Vereinigung der Brennereien in Rothes, und Helius Energy plc ein Biomassen-Kraftwerk erstellen, das 7,2 Megawatt erzeugen soll.

Der geplante Anlagentyp, der Strom für 9.000 Haushalte produzieren kann, wurde weltweit bereits in 80 Exemplaren gebaut. Durch den Einsatz der Abfallprodukte aus den Brennereien statt einer Beheizung des Kraftwerkres mit Kohle soll der Ausstoß von 46.642 Tonnen Kohlendioxid vermieden werden. Nach der geplanten Bauzeit von 18-24 Monaten soll der erzeugte Strom dann in das nationale Stromnetz eingespeist werden. Auch die Produktion von Viehfutter wird nicht komplett eingestellt.

div. Quellen ; 20.03.08

Diageo optimistisch

Diageo, der Welt größter Produzent von alkoholischen Getränken sieht seine Zukunft optimistisch. Jährlich werden Zuwachsraten von 8-9 Prozent

erwartet. Im letzten Geschäftsjahr wurden 297 Mill. Liter an Scotch Whisky verkauft.

Getrieben wird der Zuwachs von der steigenden Nachfrage nach den Flaggschiffen unter den Scotch des Unternehmens: *Johnnie Walker* und *J&B*.

Johnnie Walker ist seit Jahren der Marktführer in den USA. Der Absatz stieg im letzten Jahr um 14 % auf 126 Mill. Liter mit einem Warenwert von gut 1,4 Milliarden €.

J&B ist besonders bei den jungen chinesischen Konsumenten beliebt.

Spey Royal beherrscht den Markt in Thailand.

Die Konsumenten in Lateinamerika sind angetan vom Geschmack des *Buchanan's*.

Nach Einbrüchen ist im europäischen Markt eine Wiederbelebung der Nachfrage zu verzeichnen.

Auch der Mitbewerber Pernod Ricard verzeichnet eine starke Nachfrage nach *Chivas Regal* und *Ballentine's*, den Flaggschiffen dieses Unternehmens.

Der momentan rasante Preisanstieg bei Braugerste trifft Diageo nur teilweise, da die Kosten für das Getreide über den tatsächlichen Verbrauch abgerechnet wird und der ist nicht immer im Jahr des Einkaufes. Es existiert außerdem eine Vorratsreserve, dadurch muss nicht jeder Preis der Anbieter akzeptiert werden.

Auch die Finanzkrise in den USA und den betroffenen Staaten sieht man gelassen. Diageo vertreibt Luxusspirituosen, auf die man ungern verzichte - und dann sind da ja noch die BRIC-Staaten mit ihrer rasant steigenden Nachfrage nach eben diesen Artikeln.

chron.com ; 20.03.08

Auszeichnungen

Das britische *Whisky Magazin* hat für das Jahr 2008 folgende Auszeichnungen vergeben:

Retailer of the Year - Einzel-laden

- *LeNell's*, New York

Retailer of the Year - Ladenketten

- *The Whisky Shop*, Schottland

Visitor Attraction of the Year

- *Maker's Mark*, Kentucky

Innovator of the Year

- *The Glenmorangie Company*

Ambassador of the Year

- *Ronnie Cox*, *The Glenrothes*

Lifetime Achievement

- *John Ramsay*, *The Edrington Group*

Distiller of the Year

- *Inver House Distillers Ltd.*

Getreidemarkt

Die steigende Nachfrage der Industrie nach Gerste zum Brennen von Whisky fällt zusammen mit einem sinkenden Bedarf an Braugerste zum Bierbrauen. Da die Mälzereien in Carnoustie, Kirkcaldy und Kirkliston in den letzten 7 Jahren wegen Überkapazitäten geschlossen wurden, ist trotz der sinkenden Nachfrage nach Braugerste der Bedarf für die Whiskyindustrie nicht allein durch Malz aus heimischer Gerste abzudecken. So mußten bereits über 100.000 Tonnen aus Dänemark importiert werden.

Bislang lag der Jahresbedarf bei 650.000 Tonnen. Erwartet wird die Steigerung um gut 30%

NEUE ABFÜLLUNGEN

Schottland

Wm Grant & Sons ehren ihren Master Blender **David Stewart** zu seinem 45jährigen Jubiläum in der Whiskyindustrie mit der Abfüllung eines

The Balvenie Signature

12 year old

Er ist eine Mischung von Balvenie Single Malts mit Lagerung in first-fill Bourbon barrels, re-fill-Fässern und Sherry butts. Jede Flasche trägt die Nummer der Produktionscharge.

Whyte & Mackay erweitern die Reihe der Abfüllungen im neuen Gewand um den

The Dalmore 1973

Cabernet Sauvignon

angefüllt mit 45%.

J.A. Mitchell bieten (wieder) einen

Springbank CV

sowie einen

Longrow Gaja Borolo

7 y.o. ; 55,8%

destilliert 10/2000

Reifung:

- 5,5 Jahre im Bourbonfass

- 1,5 Jahre Nachlagerung im Gaja Barolo-Fass

USA

Buffalo Trace erfreut die Herzen der heimischen Whiskey-Liebhaber mit einer neuen Folge der *Buffalo Trace Antique Collection*

Sazerac Rye 18 y.o.

Eagle Rare 17 y.o.

George T. Stagg (72,4%)

William Larue Weller

10 y.o. ; 58,95%

Thomas H. Handy Sazerac

6,5 y.o. ; 67,4%

Heaven Hill ergänzt das noch kleine Angebot beim Rye Whiskey um den

Rittenhouse Very Rare Single Barrel Straight Rye Whiskey

23 y.o. ; 50%

nur 25 Fässern gelangen nach und nach zur Abfüllung.

Die kalifornische Kleinbrennerei *Charbay* gibt die Abfüllung bekannt von:

Charbay Alambic Charentais Pot Distilled Whiskey II

1.440 Flaschen ; 55%

Sie kennen die Brennerei nicht? Sollten Sie aber, denn sie ist (vermutlich) weltweit die erste und einzige Brennerei, die zum Brennen des Whiskey nicht das übliche Bier ohne Hopfenzusatz verwendet, sondern Wert darauf legt, das hier Hopfen zur Maische gegeben wird.

Canada

John Hall hat 15 Fässer aus verschiedenen Grundrichtungen des Whisk(e)y (Rye, Corn und Malt) zu einer interessanten Abfüllung komponiert:

Forty Creek John K. Hall Small Batch Reserve

die allerdings nur in den Bundesstaaten Texas (USA) und Ontario (Canada) angeboten werden soll.

Japan

Asahi Brewers bieten aus ihrer Yoichi Brennerei eine Jahrgang-abfüllung an mit dem:

Nikka Single Malt

Yoichi 1987

abgefüllt mit 55 %.

Impressum

Scoma News

Redaktion : Dr. Jürgen Setter

- *A Keeper of the Quaich* -
Herausgeber, Publikation, © :
SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17

Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,

Fax : 0 44 61 - 91 22 39

e-mail : info@scoma.de

Nachdruck, fototechnische
Vielfältigung, auch auszugsweise
und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.